

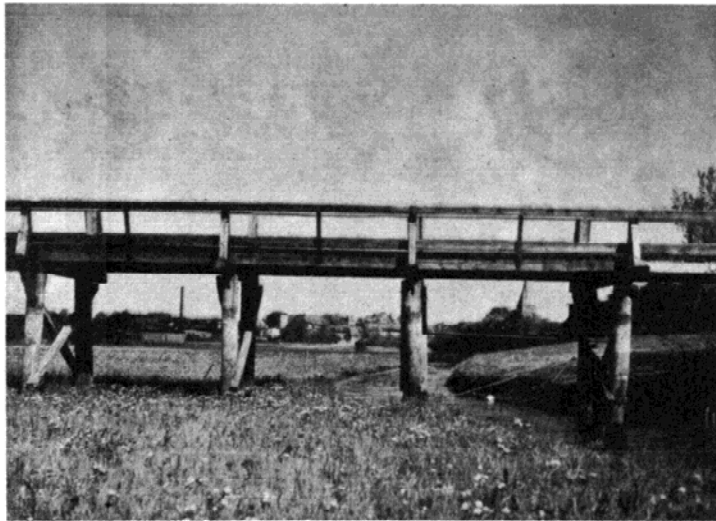
Gnoien

An der alten Handels- und Heeresstraße, die durch den Norden Mecklenburgs nach der Odermündung führte, liegt das Landstädtchen Gnoien. Die älteste Urkunde unseres Stadtarchivs nennt den Ort schon 1257. Wahrscheinlich aber hat Gnoien, an handelspolitisch und strategisch wichtiger Stelle gelegen, als Wendenburg ein weit höheres Alter. Der Name wird abgeleitet von gneus (knes, knjes) = Herr, Fürst.

Eine andere Ausdeutung hat Frau Sage gegeben: Als die Stadtgründer sich immer weiter ausdehnen wollten, riefen ihnen die umliegenden Bewohner des Landes zu: lat juch geneugen!

Als natürlicher wirtschaftlicher Mittelpunkt für die nähere und zum Teil weitere Umgebung zeigt die Stadt erstaunliche Regsamkeit von Handel und Gewerbe. In den letzten zehn Jahren hat sich z. B. das Bild unserer Hauptstraße durch Neu- oder Umbauten von Geschäftshäusern wesentlich zu Gnoiens Vorteil verändert. Es ist eben ein „guter Platz“.

Wilh. Hansen.



Blick ins Warbeltal
bei Snoien

Aufn. Stüdemann.